

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

Detecon

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Rechnungslegung/Finanzberichte ▾

Neue Suche starten

[» Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
Detecon International GmbH Köln	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	11.09.2015	83%

Detecon International GmbH

Köln

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Anhang für 2014

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242ff und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Gliederungsvorschriften der §§ 266 Abs. 2 und 3 bzw 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Bücher der Gesellschaft werden in Euro geführt.

Seit dem 1. April 2002 wird die Detecon International GmbH in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom AG, Bonn, als verbundenes Unternehmen einbezogen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Grundlage für die Umrechnung von Fremdwährungen

Die nachstehend beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden gegenüber dem Vorjahr, wenn nicht besonders vermerkt, unverändert fortgeführt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear

Die Gesellschaft übt das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nicht aus.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Abschreibungszeiträume liegen bei den immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 3 und 5 Jahren.

Beim Sachanlagevermögen beläuft sich die Abschreibungsdauer auf 40 Jahre (Gebäude) bis 13 Jahre (Betriebs- und Geschäftsausstattung) beziehungsweise 3 bis 6 Jahre (Andere Anlagen).

Sowohl die immateriellen Vermögensgegenstände als auch das Sachanlagevermögen werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter (€ 150,00 bis € 1.000,00) werden in einem Sammelposten aktiviert und über einen Zeitraum von 5 Jahren mit jeweils 20% abgeschrieben, unabhängig davon, ob das Anlagegut noch vorhanden ist oder nicht. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Diese steuerlichen Vorschriften werden auch für die handelsrechtliche Bilanzierung unverändert übernommen.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Bei Wegfall der Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Unfertige Leistungen werden mit den Herstellungskosten bilanziert. Es werden neben den direkt zurechenbaren Projekteinzelnkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelnkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zu Nennwerten angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 266 Abs. 2 Buchstabe C HGB als gesonderter Posten angesetzt. Sie werden zu jedem Abschlussstichtag neu berechnet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Für das betrachtete Geschäftsjahr wurde der Berechnung ein Rechnungszinssfuß von 4,54% p.a. zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde ein im November 2014 prognostizierter Abzinsungssatz vom Versicherungsmathematiker unterstellt, der lediglich um 0,01%-Punkte und somit nicht wesentlich von dem Zinssatz abweicht, den die Deutsche Bundesbank zum 31. Dezember 2014 veröffentlicht hat.

Die erwarteten Steigerungen für Gehälter werden mit 2,50% sowie für Renten mit 1,5% berücksichtigt. Die Fluktuation wird mit einer Rate von 4,00% berücksichtigt. Die angegebenen Steigerungen gelten für den Stichtag 31.12.2014. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Unterdeckungsbetrag der Pensionsverpflichtung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu 1/15 angesammelt.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem zu bewerten, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligungen).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Ein aktiver Überhang wird auf der Aktivseite unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Den Altersteilzeitverpflichtungen liegt das sogenannte Blockmodell zugrunde. Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Barwert. Die Aufstockungsbeträge werden über den Erdienungszeitraum erfasst.

Die Steuerrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewisse Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Im Rahmen der Erfolgsverteilungskomponente Variable I wird die Geschäftsführung verpflichtet, einen Teil der festgesetzten jährlichen variablen Vergütung, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt, in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren und über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren zu halten. Die Deutsche Telekom AG wird für jede von den Planberechtigten erworbenen Aktien eine zusätzliche Aktie gewähren, die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist dem Planberechtigten aus dem durch die Deutsche Telekom AG gehaltenen Bestand an eigenen Aktien zugeteilt wird. Für die Geschäftsführung sowie weitere Führungskräfte wird darüber hinaus eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von der Erfüllung von langfristigen Zielvorgaben ausgelobt (Variable II). Für die voraussichtlichen Kosten der Variablen I und II wurde eine Rückstellung gebildet; der hieraus entstehende Personalaufwand wird über die Minstdauer verteilt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung der latenten Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehende Ansatzwahlrechts.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs. Am Bilanzstichtag werden die Bilanzposter wie folgt bewertet: Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Im-paritätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Bei bestehenden Bewertungseinheiten wird eine ökonomische Sicherungsbeziehung durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Da es sich bei der angewandten Sicherungsstrategie um einen perfekten Micro-Hedge handelt, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens ergeben sich aus der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Anlage zum Anhang).

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhen sich von T€ 490 um T€ 190 auf T€ 680. Sie umfassen im Wesentlichen Softwarelizenzen.

Das Sachanlagevermögen verminderte sich um T€ 397 auf T€ 993 (Vorjahr: T€ 1.390). In 2014 wurden Neuanschaffungen im Gesamtwert von T€ 685 (Vorjahr: T€ 261) getätigt. Der Abschreibungswert im Geschäftsjahr betrug T€ 787.

Das Finanzanlagevermögen befindet sich mit T€ 2.816 auf dem Niveau des Vorjahres (T€ 2.816).

Vorräte

Der Wert des Bilanzpostens Vorräte stieg im Vergleich zum Vorjahr um T€ 708 auf T€ 8.365 (Vorjahr: T€ 7.657). Die größte Steigerung (T€ 2.874) der Bestände verzeichnen zwei Projekte in Syrien und Saudi Arabien. Gegenläufig wirkte sich die Abrechnung eines Projekts in Kuwait (T€ 2.146) aus.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Diese Position enthält insgesamt Forderungen in Höhe von T€ 40.730. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	Vorjahr
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.493	8.254
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.237	25.417
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	75

Trotz gestiegener Umsätze (+16,3%) führte ein verstärktes Forderungsmanagement zu einer Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 761 auf T€ 7.493 (Vorjahr: T€ 8.254). Das entspricht einer Verminderung um 9,2%.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 10.032 (Vorjahr: T€ 11.042). Dies entspricht einer Verminderung von T€ 1.010. Enthalten sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 1.888 (Vorjahr: T€ 1.509).

Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich von T€ 14.375 um T€ 8.830 auf T€ 23.205. Sie betreffen im Wesentlichen Guthaben auf den Intercompany-Konten bei der Deutschen Telekom AG im Rahmen des Cash Poolings. Ursächlich hierfür waren unter anderem der positive Geschäftsverlauf und die damit im Zusammenhang stehenden höheren Zahlungseingänge.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafter in Höhe von T€ 3.788 (Vorjahr: T€ 4.198) enthalten. Diese resultieren ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit T€ 1.007 (Vorjahr: T€ 904) nahezu auf Vorjahresniveau. Sie beinhalten unter anderem Steuerforderungen.

Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr beläuft sich auf T€ 61 (Vorjahr: T€ 54).

Wertpapiere

Der Bestand an Wertpapieren des Umlaufvermögens hat sich von T€ 36 auf T€ 53 erhöht. Die Veränderung resultiert aus der Zuschreibung von in der Vergangenheit wertberichtigten Fondsanteilen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position veränderte sich um T€ 3.987 auf T€ 5.320 (Vorjahr: T€ 1.333). Ursache hierfür ist der positive Geschäftsverlauf und die damit im Zusammenhang stehenden höheren Guthaben auf Bankkonten der Detecon International GmbH.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten war mit T€ 121 um T€ 265 niedriger als im Vorjahr (T€ 386). Er beinhaltete u.a. vorausbezahlte Lizenz- und Kursgebühren.

Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Die Detecon International GmbH übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern nicht aus. Die aktiven / passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen der Bilanzpositionen Forderungen sowie auf Rückstellungen und Verlustvorträgen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 30,339% angewendet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 283 (Vorjahr T€ 622) resultiert aus der Notwendigkeit der Anschaffung von Vermögensgegenständen zur Deckung von Altersteilzeitverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere zur Insolvenzversicherung für Altersteilzeitverträge. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte zum Stichtag unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kurswerte.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	T€ 1.997
Anschaffungskosten des Vermögensgegenstandes	T€ 2.200
Beizulegender Zeitwert des Vermögensgegenstandes	T€ 2.280
Verrechnete Aufwendungen	T€ 83
Verrechnete Erträge	T€ 87

Eigenkapital

Sämtliche Anteile am gezeichneten Kapital werden von der Systems International GmbH, Frankfurt am Main, gehalten.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss um T€ 2.663 auf T€ 8.812 (Vorjahr: T€ 6.149).

Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB

Der ausschüttungsgespernte Betrag gem. § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB von T€ 80 resultiert aus der Bewertung des CTA Vermögens für Alteteilzeitverpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert. Auf den Differenzbetrag in Höhe von T€ 80 entfallen passive latente Steuern von T€ 24, so dass sich im Saldo ein Betrag von T€ 56 ergibt. Unter Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern von ebenfalls T€ 24, die durch Aufrechnung gegen die passiven latenten Steuern berücksichtigt werden, ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von T€ 80 nach § 268 Abs. 8 HGB.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich um T€ 589 auf T€ 10.462 (Vorjahr: T€ 9.873).

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag beträgt T€ 1.305 (10/15 von T€ 1.960).

Angaben zur Verrechnung von Vermögensgegenständen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	T€ 747
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	T€ 577
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	T€ 747
Verrechnete Aufwendungen	T€ 25
Verrechnete Erträge	T€ 25

Die in der Tabelle angegebenen Beträge enthalten eine kongruente Rückdeckungsversicherung. Da im Falle kongruenter Rückdeckungsversicherungen bereits durch die Anpassung des Buchwerts der Verpflichtungen an den beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Rückdeckungsversicherung eine Ausschüttungssperrewirkung erzielt wird, greift die Ausschüttungssperre insoweit nicht.

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht dem steuerlichen Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 82 auf T€ 2.008.

Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Bildung einer Gewerbesteuerrückstellung für das laufende Jahr in Höhe von T€ 85. Eine entsprechende Rückstellung für Körperschaftsteuer war nicht zu bilden, da höhere Vorauszahlungen getätigt wurden.

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung zur Abdeckung von Steuerisiken aus der laufenden Betriebsprüfung für die Veranlagungsjahre 2009 bis 2011 wurde um T€ 68 auf T€ 1.654 (Vorjahr T€ 1.586) erhöht. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der Rückstellung für ausländische Steuern vom Einkommen und Ertrag um T€ 71 auf T€ 269 (Vorjahr: T€ 340).

Sonstige Rückstellungen

	2014	Vorjahr
	T€	T€
Variable Vergütung	14.521	8.857
Urlaub	2.453	2.812
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.790	1.431
Provisionen	1.274	1.300
Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten	1.800	190
Sonstige Personalarückstellungen	1.090	1.093
Lohnsteuerverpflichtungen	880	483
Altersteilzeit	725	468
Variable II	521	429
Restrukturierung	507	2.276
Reisekosten	400	332
Auftragsrisiko	342	305

	2014	Vorjahr
	T€	T€
Jahresabschluss- und Beratungskosten	271	219
Übrige Rückstellungen	966	933
Summe	27.540	21.128

Ein wesentlicher Bestandteil der variablen Vergütung der Mitarbeiter sind übergreifende Ziele (Umsatz und Betriebsergebnis) der Detecon Gruppe. Diese vereinbarten Ziele wurden im Geschäftsjahr 2014 auf Detecon Gruppen Ebene deutlich übertrffen und führten zu einer erhöhten Rückstellung.

Die im Vorjahr beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr teilweise umgesetzt. Die gebildete Rückstellung reduzierte sich entsprechend.

Verbindlichkeiten

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten mit einem Gesamtbetrag von T€ 11.547 (Vorjahr: T€ 10.304) hatten, wie im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich um T€ 1.523 auf T€ 6.584 (Vorjahr: T€ 5.061) und betreffen im Wesentlichen Projekte in Angola und Kuwait.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um T€ 115 auf T€ 729 (Vorjahr: T€ 614).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 1.031; Vorjahr: T€ 1.737) enthalten solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 894 sowie sonstige Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von T€ 137. Sie bestehen insbesondere gegenüber der Detecon (Schweiz) AG, Zürich, in Höhe von T€ 669 und gegenüber der Detecon Consulting FZ-LLC, Dubai, in Höhe von T€ 225.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (T€ 327) resultieren vollständig aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Sie bestehen gegenüber der DETECON AL SAUDIA Co. Ltd., Riyadh.

Die Position Sonstige Verbindlichkeiten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 2.871 auf T€ 2.876. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Steuern (Umsatzsteuern und Lohnsteuern) in Höhe von T€ 1.21 (Vorjahr: T€ 1.464).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von T€ 3.418. In Höhe von T€ 446 bestehen diese zu Gunsten verbundener Unternehmen. Die Gewährleistungsverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Anzahlungsgarantien, Bietungsgarantien sowie Vertragserfüllungsgarantien. Da die Detecon über ausreichend qualifiziertes Personal sowie eine angemessene Liquiditätsausstattung verfügt, ist sie jederzeit in der Lage, die vertraglich vereinbarten Beratungsleistungen zu erbringen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Garantieverträgen wird daher als gering eingestuft. Bezüglich der zugunsten von verbundenen Unternehmen eingegangenen Garantieverträgen geht die Gesellschaft davon aus, dass die Tochterunternehmen ihre Verpflichtungen selbst erfüllen können.

Am Bilanzstichtag bestanden wesentliche laufende Miet- und Leasingverträge gegenüber verbundenen Unternehmen, die Belastungen für das Jahr 2015 in Höhe von T€ 2.919 verursachen werden. Des Weiteren werden diese Miet- und Leasingverträge Belastungen für das Jahr 2016 in Höhe von T€ 1.251 und für das Jahr 2017 in Höhe T€ 418 verursachen.

Aufgrund des mit der Deutschen Telekom AG, Bonn, abgeschlossenen Rahmenvertrages zur Überlassung von Flächen ist die Detecon berechtigt, mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende nicht mehr benötigte Flächen an die Deutsche Telekom AG zurückzugeben. Die Verpflichtungen aus Mietverträgen wurden daher für 3 Monate in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen berücksichtigt.

Das Bestellobligo zum 31.12.2014 beträgt T€ 1.384 (davon T€ 132 gegenüber verbundenen Unternehmen).

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen sowie zur Absicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Umsätzen aus bereits erfolgten Auftragseingängen gegen Devisenkurschwankungen schließt die Detecon International GmbH Devisentermingeschäfte ab. Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Transaktionen ist auszugehen, da es sich um routinemäßige Geschäfte handelt.

Für die einzelnen Kundenforderungen bzw. erteilten Aufträge wurden jeweils einzelne Devisenterminkontrakte abgeschlossen, deren Laufzeiten der erwarteten Fälligkeit der Grundgeschäfte entsprechen (Mikro-Hedge). Bei den abgeschlossenen Devisentermingeschäften handelt es sich ausschließlich um standardisierte OTC-Geschäfte mit der Deutschen Telekom AG, Bonn.

Die gegenläufigen Wertänderungen/Zahlungsströme gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, da laut Konzernangaben Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Bis zur endgültigen Erfüllung der Transaktionsgeschäfte werden sich die gegenläufigen Wertänderungen/Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäften vollständig ausgleichen. Da es sich aufgrund der angewandten Sicherungsstrategie immer um einen perfekten Mikro-Hedge handelt, wird stets die Critical Firm Match-Methode angewendet. Somit ist eine Ineffektivität nicht möglich und es wird auf eine rechnerische Effektivitätsmessung verzichtet. Sobald absehbar wird, dass es zu zeitlichen Verschiebungen beim Zahlungsausgleich der Kundenforderungen oder der Abwicklung der Auftragseingänge kommt, werden die Laufzeiten der entsprechenden Devisentermingeschäfte angepasst.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen Bewertungseinheiten wie folgt:

Kontraktwährung	Abgesicherter Betrag des Grundgeschäfts in Fremdwährung (Tausend)	Einbezogener Betrag in T€
-----------------	--	------------------------------

Kundenforderungen		
USD	872	659
QAR	790	159
Schwebende Geschäfte		
USD	1.794	1.353
SAR	24.334	4.842
KWD	193	552
QAR	601	123
OMR	88	173
CHF	1.000	826

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen werden sich künftig voraussichtlich bis zum 17. August 2015 ausgleichen.

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug zum Stichtag vermiedene Drohverlustrückstellung sowie unterlassene Abschreibung auf Forderungen in Fremdwährung) T€ 198.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	2014	Vorjahr	Delta
	T€	T€	T€
Deutschland	100.977	87.181	13.796
Mittel- und Südafrika	11.581	13.415	-1.834
Mittlerer Osten und Nordafrika	8.325	4.490	3.835
Asien	4.058	1.786	2.272
Europa	3.411	3.392	19
Amerika	912	835	77
	129.264	111.099	18.165

Bestandsveränderung

Als Bestandserhöhung werden T€ 708 ausgewiesen. Zwei große Projekte im Nahen Osten trugen mit T€ 2.874 zu der Erhöhung der unfertigen Leistungen bei. Gegenläufig wirkte eine Projektabrechnung in der gleichen Region in Höhe von T€ 2.146.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende wesentliche Erträge ausgewiesen:

	2014	Vorjahr
	T€	T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.587	1.848
Erträge aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen	1.170	513
Erträge aus Währungskursdifferenzen	765	683
Erträge aus Nettolohnverzicht bei PKW Gestellung	537	577
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	390	201
Erträge aus erstatteter Lohnsteuer	70	20
Erträge aus ausländischer Umsatzsteuererstattung	44	230
Übrige Erträge	339	482
	5.902	4.554

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Geschäftsvorgängen zusammen:

- Rückstellungen für variable Vergütung (T€ 900)
- Rückstellungen für Restrukturierung (T€ 835)
- Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 197)

Die Erträge aus Weiterbelastung an verbundene Unternehmen beinhalten Erträge aus dem Wiederaufleben eines in der Vergangenheit ausgesprochenen Forderungsverzichts gegenüber der Detecon Asia-Pacific Ltd., Bangkok, in Höhe von T€ 585.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 3.697 enthalten. Diese enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 2.587), die Erträge aus dem Wiederaufleben des Forderungsverzichts (T€ 585) und Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (T€ 390).

Materialaufwand

Korrespondierend zur positiven Umsatzentwicklung hat sich der Materialaufwand um T€ 3.939 auf T€ 28.390 erhöht. Er beinhaltet ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen, die den Kunden weiterberechnet werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist, trotz nahezu unveränderter Belegschaft, in 2014 im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.905 (5,6%) von T€ 69.336 auf T€ 73.241 gestiegen.

Ursächlich hierfür sind insbesondere um T€ 5.540 höhere Aufwendungen für variable Vergütung aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung. Dieser Effekt wurde teilweise durch einen Rückgang der Aufwendungen für Abfindungen um T€ 1.640 auf T€ 81 ausgeglichen.

Abschreibungen

Der Wert der gebuchten Abschreibungen in Höhe von T€ 1.135 liegt in etwa auf dem Vorjahresniveau von T€ 1.106. Die Abschreibungen betreffen mit T€ 348 planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie mit T€ 787 planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten sank im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.044 von T€ 31.860 auf T€ 29.816.

Im Einzelnen sind folgende Unterschiede festzustellen:

	2014	Vorjahr
	T€	T€
Reisekosten	7.397	8.586
KfZ-Kosten	4.372	4.489
Mieten und Pachten	3.380	3.694
Abschreibungen und Wertberichtigungen von Forderungen aus L&L	1.863	791
Kostenweiterbelastungen von verbundenen Unternehmen	1.660	2.864
Kommunikationsaufwendungen (Telefon, Mobilfunk und andere Leistungen)	1.563	1.672
Sonstige Personalkosten	1.555	1.686
Rechts- und Beratungsaufwendungen	1.339	816
IT Support	1.182	1.247
Fort- und Weiterbildung	784	1.021
Versicherungen / Wirtschaftsverbände	771	918
Werbung	662	814
Währungskursverluste	563	1.215
Büromaterial / Bürokosten	527	554
Provisionen	307	981
übrige Aufwendungen	1.891	512
	29.816	31.860

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen hauptsächlich auf Einzelwertberichtigungen gegenüber Forderungen von Unternehmen im arabischen Raum.

Die Aufwendungen für Kostenweiterbelastungen von verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.204 vermindert. Maßgeblich dazu hat die Reduzierung der Aufwendungen gegenüber der Detecon Consulting FZ-LLC, Dubai, (T€ -899) beigetragen. Diese in 2012 gegründete Gesellschaft erhält weiterhin eine Vergütung nach dem „Costplus“ Verfahren (Ausgleich der Kosten +1%).

Die im Vorjahr höheren Aufwendungen für Provisionen waren durch ein Großprojekt in Afrika beeinflusst.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten in Höhe von T€ 1.200 die Zuführung zur Rückstellung für Prozessrisiken in Zusammenhang mit dem Patentrechtsstreit. Weitere T€ 496 für Prozess-, Beratungs- und Gutachterkosten in diesem Zusammenhang sind in den Rechts- und Beratungsaufwendungen enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen von T€ 3.550 (Vorjahr: T€ 7.768) betreffen die Dividendenausschüttung der DETECON Al Saudia Co. Ltd., Riyadh, und der Detecon (Schweiz) AG, Zürich.

Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Anwendung der Übergangsvorschriften zum BilMoG im Bereich der Pensionsrückstellungen (Möglichkeit der Verteilung der bewertungstechnischen Erhöhung auf bis zu 15 Jahre) wurden T€ 131 (Vorjahr: T€ 131) als außerordentliche Aufwendungen gebucht.

Steueraufwendungen

Im Vergleich zum Vorjahr wurden aufgrund des Jahresüberschusses in diesem Jahr Steuern vom Einkommen und Ertrag für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von T€ 189 aufwandswirksam erfasst.

Aufgrund der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 wurden Aufwendungen für Körperschaftsteuer für Vorjahre in Höhe von T€ 219 egebniswirksam gebucht; während sich für den Bereich der Gewerbesteuer Auflösungen in Höhe von T€ 151 gaben.

Im Bereich ausländische Steuern wurden T€ 60 als Erträge und T€ 2.621 als Aufwendungen gebucht.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Erträge in Höhe von T€ 212 sowie Aufwendungen in Höhe von T€ 515, die Vorjahre betreffen und damit periodenfremd gemäß § 277 Abs.4 HGB sind.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn

Der im Geschäftsjahr 2014 erzielte Jahresüberschuss betrug T€ 2.663. Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Jahr 2013 in Höhe von T€ 2.551 ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 112.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren 681 Mitarbeiter (Vorjahr: 681 Mitarbeiter) beschäftigt. Hierbei handelt es sich um durchschnittlich 16 beurlaubte Beamte (Vorjahr: 18 beurlaubte Beamte). Die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2014 betrug 686 (Vorjahr: 677).

Konzernverhältnisse

Die Detecon International GmbH und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom AG, Bonn (im nachfolgenden auch DTAG genannt), als oberstes Mutterunternehmen einbezogen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts der DTAG erfolgt nach § 315a HGB unter Anwendung EU-konformer IFRS und mit befreiender Wirkung für die Detecon International GmbH. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und sind ferner über die Internetseite des Unternehmensregisters der DTAG zugänglich.

Auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses wurde gemäß § 291 Abs. 1 und 2 HGB verzichtet.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

In Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 285 Nr. 17 HGB wird auf eine Angabe der Abschlussprüferhonorare verzichtet, da diese im Konzernabschluss der Deutschen Telekom AG, Bonn, enthalten sind.

Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen sind.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge einschließlich der Sachbezüge der Geschäftsführung verzichtet. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf T€ 121 (Vorjahr: T€ 119). Für die früheren Mitglieder ist zum 31. Dezember 2014 eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von T€ 1.214 (Vorjahr: T€ 1.217) passiviert.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen T€ 8 (Vorjahr: T€ 8).

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung bestand aus folgenden Mitgliedern:

Francis Deprez (CEO)

Dipl.-Kfm. Dr. rer. oec. Jens Nebendahl
(CFO)

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Thilo Kusch, Bonn (Vorsitzender seit dem 01.01.2014)
Geschäftsführer Finance & Controlling, TSystems International GmbH

Udo Sommer, Lüdenscheid (Stellvertretender Vorsitzender)
Berater, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates, Detecon International GmbH

Birgit Hermann, Bonn
Sachbearbeiterin, Mitglied des Betriebsrates Köln, Detecon International GmbH

Jannicke Helle, München
Leiterin Audit IT & Technik, T-Systems, Deutsche Telekom AG

Britta Hutter, Bad Nauheim
Leiterin HR BP Executive Management, T-Systems International GmbH

Dr. Frank Kurth, Nieder-Olm
Head of SI International, T-Systems International GmbH (bis 31. Januar 2015)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr.11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gesamtnominalwert	Währung	Eigenkapital in €
BERCOS Gesellschaft für Kommunikationstechniken mbH Bonn	100,00%	704.517	EUR	233.841
Detecon (Schweiz) AG, Zurich	100,00%	1.000.000	CHF	6.323.476
Delecon Consulting Austria GmbH ²⁾	100,00%	72.673	EUR	340.083
Detecon Asia-Pacific Ltd., Bangkok	100,00%	49.000.000	THB	1.607.255
Detecon Consulting FZ-LLG, Dubai	100,00%	500.000	AED	250.738
Detecon Vezetési Tanácsadó Kft., Budapest	100,00%	4.600.000	HUF	28.051
Delecon. Inc, San Francisco, CA	100,00%	1.872.850	USD	922
Fal Dete Telecommunications S.A.L., Furn El Chebbak	51,00%	150.000.000	LBP	-
ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Informationssysteme mbH, Bonn	100,00%	128.000	EUR	1.737.640
Qingdao DETECON Consulting Co Ltd., Peking	100,00%	13.897.227	CNY	181.174
DETECON AL SAUDIA Co. Ltd., Riyadh	45,50%	4.000.000	SAR	33.704.637
Jahresüberschuss bzw -fehlbetrag				
Name und Sitz der Gesellschaft		in €	Reportingwährung	Bemerkung
BERCOS Gesellschaft für Kommunikationstechniken mbH Bonn		-776	EUR	
Detecon (Schweiz) AG, Zurich		345.153	EUR	1)
Delecon Consulting Austria GmbH ²⁾		238.943	EUR	1)
Detecon Asia-Pacific Ltd., Bangkok		500.414	EUR	1)
Detecon Consulting FZ-LLG, Dubai		61.365	EUR	1)
Detecon Vezetési Tanácsadó Kft., Budapest		11.572	EUR	1)
Delecon. Inc, San Francisco, CA		-62.456	EUR	1)
Fal Dete Telecommunications S.A.L., Furn El Chebbak		-	EUR	
ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Informationssysteme mbH, Bonn		377.088	EUR	
Qingdao DETECON Consulting Co Ltd., Peking		109.363	EUR	1)
DETECON AL SAUDIA Co. Ltd., Riyadh		9.817.847	EUR	

¹⁾ Eigenkapital und Jahresüberschuss- bzw Jahresfehlbetrag nach IFRS

²⁾ mittelbare Beteiligung der Detecon International GmbH, die Anteile werden von der Detecon (Schweiz) AG gehalten

Köln, den 25. Februar 2015

Detecon International GmbH

Francis Deprez (CEO)

Dr. Jens Nebendahl (CFO)

Lagebericht für 2014

I. Unternehmensstruktur

Die Detecon International GmbH (nachfolgend Detecon) erweitert mit ihrer Strategie- und Management-Beratung die Wertschöpfungskette der Deutschen Telekom AG. Als Tochtergesellschaft der T-Systems International GmbH vereint Detecon die klassische Management-Beratung mit einer umfassenden Technologie-Expertise. Die Beratungsexpertise im ICF-Umfeld sichert eine ganzheitliche Beratung der Klienten auf dem Weg der digitalen Transformation.

Neben den klassischen Telco-Klienten und deren Zulieferindustrie berät Detecon Industriekunden aus den Bereichen Automotive, Manufacturing, High Tech und Pharma & Health genauso wie Services-Klienten der Sektoren Energy, Financial Services, Public, Retail und Travel & Transport.

International ist die Detecon teilweise mit Tochtergesellschaften in den Regionen Süd- und Osteuropa, USA, Mittlerer Osten, Afrika, Asia Pacific und China vertreten.

Der deutschsprachige Raum wird von Gesellschaften in Österreich und in der Schweiz betreut. Zum Bilanzstichtag bestanden in folgenden deutschen Städten aktive Zweigstellen: Dresden, Eschborn und München.

II. Wirtschaftsbericht

II. 1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist im Berichtsjahr 2014 nur verhalten gewachsen. Der Internationaler Währungsfonds geht in seiner aktuellen Prognose vom Januar 2015 davon aus, dass die globale Wirtschaft 2014 um 3,3% (2013: 3,3%) gewachsen ist. Dabei waren die Entwicklungen in den großen Volkswirtschaften im Jahr 2014 zum Teil gegenläufig. Während die Wachstumsraten in den USA, Großbritannien und Zentraleuropa in 2014 anstiegen, stagnierten einige Volkswirtschaften Westeuropas und die Wachstumsraten der Schwellenländer verloren an Dynamik.

In unserem Kernmarkt Deutschland wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,5% und damit stärker als in den übrigen Ländern Westeuropas. Die US-Wirtschaft nahm vor allem im zweiten Halbjahr 2014 kräftig Fahrt auf, insgesamt erhöhte sich das BIP um 2,4%. In unseren Zielmärkten Mittlerer Osten und Nordafrika wurde die wirtschaftliche Entwicklung wie im Vorjahr durch anhaltende politische Unruhen beeinflusst. In Zentralafrika verlangsamte sich die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund der fortschreitenden Ebola-Epidemie und der grassierenden Gewalt in einigen Ländern.

Der Zielmarkt der Detecon, die Management- und Technologieberatung im nationalen und internationalen ICF-Umfeld (Information and Communication Technology) ist 2014 weiter gewachsen. Vorläufige Prognosen erwarten für das Gesamtjahr eine Steigerung des deutschen Beratungsmarktes im Umsatzwachstum von durchschnittlich 6,4%, in der Organisations- und Prozessberatung mit 5,9% und in der IT-Beratung mit 7,6% (Quelle: BDU Facts & Figures zum Beratermarkt 2014/2015).

II. 2 Geschäftsverlauf der Detecon International GmbH

Detecon konnte den Umsatz- und Ergebnisrückgang der Vorjahre stoppen und sich 2014 deutlich besser als der Gesamtmarkt entwickeln. Statt des im Vorjahr für 2014 prognostizierten annähernd gleichbleibenden Umsatzniveaus des Detecon Konzerns (incl. inländische und ausländische Mehrheitsbeteiligungen) ist das Geschäftsvolumen um 14,5% gewachsen. Bei der Detecon International GmbH erhöhte sich der Umsatz um rund 16,4% und lag damit ebenfalls deutlich über dem für 2014 prognostizierten Umsatzwachstum von 10%. Dabei entwickelten sich sowohl die Geschäftsbereiche mit Kunden innerhalb als auch außerhalb der Deutschen Telekom AG in Deutschland und international überwiegend positiv. In Deutschland bedeutete dies ein Umsatzplus von 15,8%, das aus höheren Umsätzen im Konzern Deutsche Telekom von 16,5% und einem Umsatzplus bei Industrie- und Services-Kunden im Inland von 12,1% resultierte. Die Umsatzprognose für 2014 war noch von einem leichten Rückgang des Geschäftsvolumens innerhalb des Konzerns der Deutschen Telekom AG ausgegangen. Im Ausland erhöhten sich die Umsätze um 18,3%, wobei sich die Region Europa nach dem Umsatzrückgang im Vorjahr in 2014 stabilisierte (+0,6%), das Geschäft in der Region Mittel- und Südafrika nach Jahren des Wachstums erstmals schrumpfte (-13,7%) und die Region im Mittleren Osten und Nordafrika (MENA) in weiterhin politisch schwieriger Umgebung kräftig wuchs (+85,4%). Der Bestand an unfertigen Leistungen in MENA hat sich gleichzeitig erhöht. Die Region leidet unter den fortdauernden politischen Unruhen mehrerer Länder und unter erhöhten Sicherheitsanforderungen für die eingesetzten Berater.

Der Bestand an unfertigen Leistungen erhöhte sich insgesamt um € 0,7 Mio., wobei zwei große Projekte in MENA mit € 2,9 Mio. zur Erhöhung der unfertigen Leistungen beitrugen. Gegenläufig wirkte eine Projektabrechnung in der gleichen Region in Höhe von € 2,1 Mio.

Der Auftragseingang der Detecon zeigte ebenfalls einen positiven Trend und erhöhte sich von € 116,9 Mio. in 2013 auf € 128,8 Mio. in 2014 (+10,2%). Der Auftragseingang mit Leistungsempfängern in der Deutschen Telekom AG erhöhte sich dabei um 20,0%, die Bereiche Industries & Services wuchsen um 8,6% und International Telco verringerte sich um 9,7%. Während sich der Auftragseingang im Themenbereich Strategie um 2,1% verringerte, erhöhte er sich in den Themen Communication Technology (+21,1%), Organisation/Prozesse (+9,8%) und IT-Management (+9,8%).

Der Preiswettbewerb hat sich im In- und Ausland fortgesetzt, im Ausland ist weiterhin mit längeren Vertriebszyklen zu rechnen.

Die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wurden in 2014 fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2014 gab es folgende wesentliche Veränderungen:

- Weitere Verbesserung der funktionalen Auslastung (80,2%; Vorjahr: 74,9%) durch konsequenten Einsatz des im Vorjahr eingeführten globalen Managements des Personal-Einsatzes.
- Aufbau einer Pricing-Datenbank und Analyse der Preissetzung zur Stärkung der Wettbewerbsposition im Vertrieb.
- Fortführung des sozialverträglichen Personalumbaus auf Basis individueller Optionsgespräche, dadurch Verjüngung der Beraterstruktur bei fast unveränderter Personalkapazität (658,2 FTE; Vorjahr: 660,8 FTE) und fast unverändertem Anteil der Berater an der Gesamtbelegschaft (78,0%; Vorjahr: 78,4%)
- Weiterentwicklung des strukturierten Skill- und Performance Monitorings zur Evaluierung der Mitarbeiter-Entwicklung.
- Ausbau des Berater-Pools in Polen für den Einsatz in deutschen und internationalen Projekten sowie Kostenmanagement in allen Bereichen zur Verbesserung der

Profitabilität.

- Aufbau eines toolgestützten Prozessmanagements zur Produktivitätssteigerung der Service-Einheiten.

Die bereits im 2. Halbjahr 2013 spürbare Verbesserung des Konzerngeschäftes konnte über das gesamte Jahr 2014 aufrechterhalten werden. Das Management des Personaleinsatzes und die höhere Bereitstellung für Projekte innerhalb der Deutschen Telekom AG erreichten nicht nur das Ziel, den Rückgang des Captive-Geschäftes zu begrenzen sondern ermöglichten einen deutlichen Umsatzanstieg gegenüber Vorjahr. Die Fokussierung der Kundenentwicklungsaktivitäten auf das Non-Captive-Geschäft (außerhalb der Deutschen Telekom) blieb unverändert. Unter Berücksichtigung der vorstehend dargestellten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung konnte daher eine deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses um € 9,7 Mio. auf € 3,3 Mio. erreicht werden und die Gesellschaft erzielte wieder ein positives Ergebnis von € 2,7 Mio. (Vorjahr: Verlust von € 2,6 Mio.), so dass sich die im Vorjahr getroffenen Prognosen für das Geschäftsjahr bestätigt haben.

Als weitere wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres sind zu nennen:

- Die Liquidation der Detecon Consulting Espana Madrid/Spanien wurde vollzogen
- Auslagerung von Teilen der Buchhaltung und der Abschlusserstellung an Shared Service Center der Deutschen Telekom Accounting GmbH, Bonn, und ihrer Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava
- Positiver Ergebniseffekt (€ 0,6 Mio.) durch das Wiederaufleben eines in 2008 gegenüber der Detecon Asia Pacific Ltd. ausgesprochenen Forderungsverzichtes

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

III. 1 Vermögenslage

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	4.489	4.696	-207	-4,4%
Umlaufvermögen	55.476	43.676	11.800	27,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	121	387	-266	-68,7%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	283	622	-339	-54,5%
Bilanzsumme Aktiva	60.369	49.381	10.988	22,3%
Eigenkapital	8.812	6.149	2.663	43,3%
Rückstellungen	40.010	32.928	7.082	21,5%
Verbindlichkeiten	11.547	10.304	1.243	12,1%
Bilanzsumme Passiva	60.369	49.381	10.988	22,3%

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtszeitraum um € 1,0 Mio. auf € 60,4 Mio.

Auf der Aktivseite resultiert die höhere Bilanzsumme insbesondere aus einem Anstieg des Umlaufvermögens um € 11,8 Mio. Dabei erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um € 7,8 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Guthaben auf den Intercompany-Konten bei der Deutschen Telekom AG im Rahmen des Cash Poolings. Darüber hinaus haben sich die Kassenmittel und Guthaben bei Kreditinstituten um € 4,0 Mio. erhöht. Ursächlich für den Anstieg der beiden Bilanzposten war die positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2014, die zu höheren Zahlungseingängen führte.

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passivseite betrifft unter anderem die erhaltenen Anzahlungen, welche im Wesentlichen aufgrund von zwei Projekten in Angola und in Kuwait um € 1,5 Mio. auf € 6,6 Mio. stiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um € 0,1 Mio. und die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht um € 0,3 Mio. Dagegen verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um € 0,7 Mio.

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um € 7,1 Mio. Dabei stiegen die Steuerrückstellungen um € 0,1 Mio. auf € 2,0 Mio., die Pensionsrückstellungen erhöhten sich um € 0,6 Mio. auf € 10,5 Mio. und die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um € 6,4 Mio. auf € 27,5 Mio. Die höheren sonstigen Rückstellungen entfielen insbesondere auf die Rückstellung für Tantieme (€ +5,7 Mio.), welche sich aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung entsprechend erhöht hat. Darüber hinaus wurden Rückstellungen zur Abdeckung der Risiken aus Rechtsstreitigkeiten von € 1,8 Mio. gebildet.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch den im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss in Höhe von € 2,7 Mio. auf € 8,8 Mio. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2014 beläuft sich auf 14,6% und hat sich gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozentpunkte erhöht.

III. 2 Finanzlage

Die liquiden Mittel erhöhten sich bei Drittbanken um € 4,0 Mio. auf € 5,3 Mio. Zwischen der Detecon und der Deutschen Telekom AG besteht ein Rahmenvertrag zur Einbeziehung in das Cash-Pooling. Dadurch wird die Liquidität jederzeit sichergestellt. Zum 31. Dezember 2014 betrugen die Forderungen aus Cash-Pooling € 21,7 Mio.

III. 3 Ertragslage

2014	2013	Veränderung	Ergebnisveränderung
T€	T€	T€	

Umsatzerlöse	129.264	111.099	18.165	16,4%
Bestandserhöhung	708	4.697	-3.989	-84,9%
Gesamtleistung	129.972	115.796	14.176	12,2%
Sonstige betriebliche Erträge	5.902	4.554	1.348	29,6%
Materialaufwand	-28.390	-24.451	-3.939	-16,1%
Personalaufwand	-73.241	-69.336	-3.905	-5,6%
Abschreibungen	-1.135	-1.107	-28	-2,5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.816	-31.860	2.044	6,4%
Betriebsergebnis	3.292	-6.404	9.696	>100,0%
Finanzergebnis	2.322	6.810	-4.488	-65,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.614	406	5.208	>100,0%
Außerordentliches Ergebnis	-131	-131	0	0,0%
Steuern	-2.820	-2.826	6	0,2%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	2.663	-2.551	5.214	>100,0%

Der Umsatz erhöhte sich von € 11,1 Mio. im Vorjahr um € 18,2 Mio. bzw. rund 16,4% auf € 129,3 Mio. Während sich im Inlandsbereich durch höhere Umsätze innerhalb der Deutschen Telekom AG und bei Industrie- und Services-Kunden ein Wachstum von € 13,8 Mio. ergab, erhöhte sich der Umsatz im Auslandsbereich, insbesondere in den Regionen MENA und Asien um € 6,1 Mio. Relativ gesehen erhöhte sich der Inlandsumsatz um 15,8% der Auslandsumsatz um 18,3%.

Unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung um € 0,7 Mio., welche insbesondere auf zwei Projekte in der Region MENA entfällt, ergab sich eine gegenüber dem Vorjahr um € 14,2 Mio. erhöhte Gesamtleistung von € 130,0 Mio.

Bedingt durch die positive Umsatzentwicklung haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen um € 3,9 Mio. erhöht. Die Materialquote bewegt sich mit 22,0% auf dem Niveau des Vorjahres (22,0%).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um € 3,9 Mio. bzw. 5,6% gegenüber Vorjahr. Darin enthalten sind höhere Aufwendungen für variable Vergütung (€ +5,5 Mio.) und niedrigere Aufwendungen für Restrukturierung (€ -1,6 Mio.). Im Verhältnis zu den ebenfalls gestiegenen Umsatzerlösen ergibt sich ein Rückgang der Personalquote auf 56,7% (Vorjahr: 62,4%).

Unter Berücksichtigung der gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (€ -2,1 Mio.) sowie den gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen (€ +1,3 Mio.) gibt sich ein positives Betriebsergebnis in Höhe von € 3,3 Mio. (Vorjahr: € -6,4 Mio.).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten Einsparungen insbesondere bei den Reisekosten (€ - 1,2 Mio.) und den Kostenweiterbelastungen von verbundenen Unternehmen (€ -1,2 Mio.) erzielt werden. Darüber hinaus ergaben sich um € 0,7 Mio. geringere Währungskursverluste sowie um € 0,7 Mio. geringere Aufwendungen für Provisionen. Gegenläufig haben die Zuführung zur Rückstellung für Prozessrisiken von € 1,7 Mio. sowie um € 1,1 Mio. höhere Wertberichtigungen auf Forderungen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet. Die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge resultieren in Höhe von € 0,7 Mio. aus höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und in Höhe von € 0,7 Mio. aus gestiegenen Erträgen von verbundenen Unternehmen.

Das Betriebsergebnis konnte 2014 deutlich verbessert werden und lag mit € 3,3 Mio. um € 9,7 Mio. über Vorjahr.

Dagegen lag das Finanzergebnis mit € 2,3 Mio. um € 4,5 Mio. unter Vorjahr. Der höhere Vorjahreswert resultierte aus Erträgen aus einer Dividendenausschüttung der Tochtergesellschaft Detecon Schweiz AG über € 4,9 Mio., während in 2014 lediglich € 0,8 Mio. ausgeschüttet wurden.

Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen von € 0,1 Mio. sowie der Steuern vom Einkommen und Ertrag von € 2,8 Mio., welche insbesondere durch ausländische Steuern belastet sind, ergab sich ein Jahresüberschuss von € 2,7 Mio. (Vorjahr € -2,6 Mio.).

III. 4 Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

	2014	2013	2012	2011
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatz	129,3	111,1	123,5	126,9
Betriebsergebnis*	3,3	-6,4	-8,5	-3,1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2,7	-2,6	-6,4	-4,3

* einschließlich periodenfremder/neutraler Erträge und Aufwendungen

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2014	2013	2012	2011
Gesamtbelegschaft Ø (FTE)	658,2	660,8	721,8	715,3
Anteil Berater/Gesamtbelegschaft (%)	78,0	78,4	78,9	78,1
Auslastung Functions (%)	80,2	74,9	69,4	65,9

Erläuterungen

Die Auslastung der Functions ermittelt sich durch die auf Kundenaufträge geleistete Beratertage der Produktionsbereiche dividiert durch die Basis der Solltage ohne Urlaub. Die Verbesserung der Auslastung wurde durch das höhere Umsatzvolumen bei gleichzeitig gegenüber dem Vorjahr fast unveränderter Anzahl der Berater erreicht.

III. 5 Risiko-Management bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen gegenüber Devisenkurschwankungen hat die Detecon International GmbH auch im Jahr 2014 Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Wie in den Vorjahren wird mit einer Kurssicherung stets dann begonnen, wenn ein Projektauftrag durch einen Kunden erteilt wurde und dessen Vertragswährung nicht in Euro bemessen ist.

In allen Fällen handelt es sich um standardisierte OTC-Geschäfte mit der Deutschen Telekom AG, Bonn. Wesentliche Risiken sind nicht erkennbar.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, sind nicht bekannt.

V. Prognose

Im Geschäftsjahr 2015 ist mit grundsätzlich positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu rechnen, die auch den Beratungsmarkt beeinflussen werden. In Deutschland wird mit einem Wachstum der Beratungsleistung um 7,4% gerechnet (Quelle: BDU Facts & Figures zum Beratermarkt 2014/2015).

Detecon ist optimistisch, die Ziele für das Geschäftsjahr 2015 national und international zu erreichen. Die Beratung von Unternehmen des Konzerns Deutsche Telekom wird sich gegenüber 2014 verringern, dieser Effekt soll allerdings durch ein deutliches Wachstum der übrigen Geschäftsbereiche weitgehend kompensiert werden. Daraus ergibt sich für das Jahr 2015 ein geplanter Umsatzrückgang von 1,5%. Das größte Wachstum wird dabei von den Clustern Industry (€ +2,1 Mio.) und International Alco (€ +3,2 Mio.) sowie den Regionen Europe (€ +1,2 Mio.) und MENA (€ +3,0 Mio.) erwartet.

Für den Detecon Konzern (incl. inländische und ausländische Mehrheitsbeteiligungen) ist für das Jahr 2015 ein gegenüber 2014 etwas niedrigeres Umsatzniveau, aber mit leicht steigender Eigenleistung insbesondere im Consulting-Geschäft, geplant. Das Umsatzvolumen wird sich außerhalb der Deutschen Telekom etwa zu gleichen Teilen aus Klienten der Bereiche Industry & Services in Deutschland, Schweiz und China sowie international aus Klienten des Telekommunikations- und Public Sectors in den Regionen MENA, CASA, Europe und den Tochtergesellschaften in Thailand und USA ergeben.

Das Umsatzniveau 2015 in der Region Europe ist bereits durch aktuelle Aufträge in Russland und der Türkei überwiegend abgesichert, die Regionen CASA und Deutschland entwickeln sich mit einem bisher gebuchten Auftragseingang von ca. 30% des Jahreszieles planmäßig. Die Klientenbasis vergrößert sich international und reicht deutlich über den Telekommunikations-sektor hinaus. Entsprechend der Geschäftsentwicklung wird auch der Personalaufbau erfolgen. Dabei liegt der Schwerpunkt weiterhin in der Dezentralisierung der Ressourcen, um die Klientenentwicklung international weiter zu stärken.

Insgesamt wirkt sich die strategische Fokussierung der Detecon positiv aus. Der in Deutschland begonnene Aufbau von starken Beratungseinheiten für Industry- und Services Märkte hat sich bewährt und wird für dedizierte Global Accounts internationalisiert. Die Abgrenzung zum Wettbewerb wird über die Positionierung als globale ICT-Beratung mit dem Schwerpunkt der digitalen Transformation und Prozesse weiter vorangetrieben.

Eines der wichtigsten Ziele parallel zur Umsatzentwicklung ist die weitere Personalentwicklung. Die eingeleiteten Maßnahmen werden die Wahrnehmung der Detecon als attraktiver Arbeitgeber weiter verbessern.

Die Stärkung der Profitabilität steht im Mittelpunkt der Planung für 2015. Der Detecon Konzern wird das Betriebsergebnis auf fast unverändertem Umsatzniveau im Consulting Anteil um mehr als 50% steigern und die Wettbewerbsposition weiter verbessern. Diese Ziele werden durch ein an die Geschäftsentwicklung angepasstes leichtes Personalwachstum, eine Verjüngung der Beraterstruktur und eine leichte Erhöhung des Anteils der Berater an der Gesamtbelegschaft bei weiterhin konsequenter Ausgabendisziplin umgesetzt. Geplant ist eine gegenüber Vorjahr unveränderte gute Auslastung, die durch eine globale Recruitingplanung und ein zentrales Staffingmanagement unterstützt wird.

Das Betriebsergebnis der Detecon International GmbH wird ebenfalls deutlich steigen. Dies gilt auch für den Jahresüberschuss, wobei die Entwicklung des Finanzergebnisses zunehmend an Bedeutung verlieren wird.

Die tatsächliche Entwicklung kann von den Erwartungen abweichen, wenn sich die getroffenen Annahmen nicht realisieren lassen.

Die strategische Positionierung der Detecon als Management- und Technologieberatung von Telekommunikationsunternehmen und Branchen mit hohem ICT-Einsatz wird auch zukünftig unverändert vorangetrieben. Detecon wird dabei noch konsequenter ihre Client Service Teams thematisch und organisatorisch auf ihre Kunden ausrichten. Der globale Einsatz der Berater wird weiter optimiert. Preislich wird die Position im mittleren Segment ausgebaut.

VI. Risiko- und Chancenmanagement

Die gegenüber dem Vorjahr weitgehend unveränderte Risiko- und Chancensituation stellt sich wie folgt dar:

Konjunkturelles Umfeld

Die Beratungsbranche ist sehr stark von der Konjunkturentwicklung abhängig. Bei Verschlechterung und Sparprogrammen seitens der Kunden werden Beratungsprojekte oft verschoben.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind zu Jahresbeginn 2015 bei leicht anziehender Gesamtkonjunktur in den Industrienationen und uneinheitlicher Entwicklung in den Schwellenländern leicht verbessert (Quelle: IWF Prognose „Weltkonjunktur im Winter 2014“). Wie sich die Euro-Staatsschuldenkrise, die damit verbundene Währungskursentwicklung des EURO und die politische Krisen in Osteuropa und im arabischen Raum weiterentwickeln werden und ob diese Entwicklungen auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Detecon haben werden, ist aus heutiger Sicht noch nicht prognostizierbar.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich das Beratungs-Geschäft der Detecon in der Deutschen Telekom 2015 wieder verringern wird, es besteht aber weiterhin eine relativ hohe Abhängigkeit vom Konzerngeschäft. Das internationale Geschäft wird sich vor allem in den Regionen MENA und Europe weiter stabilisieren und die Geschäftsbereiche Industry und Services in Deutschland insgesamt deutlich wachsen. Bei Industry liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Automobil- und Manufacturing

Industrie, wo die digitale Transformation der Geschäftsprozesse mit Industrie 4.0 voranschreitet. Bei Services bildet der „Digital Navigator“ die Grundlage zur weiteren Entwicklung der Kundenplattform.

Welche regionalen und segmentspezifischen Risiken die Entwicklung beeinflussen ist aus heutiger Sicht noch nicht absehbar

Personal

Ein kontinuierliches Risiko liegt in der Höhe der ungewollten Fluktuation der Belegschaft und dem daraus möglichen Know-how-Verlust. Bei einer positiven Geschäftsentwicklung der Detecon und gleichzeitig weiterhin hohem Wettbewerbsdruck im Beratermarkt konnte die Fluktuation in 2014 leicht reduziert werden. Die Eigenkündigungen lagen bei 12,3% (Vorjahr: 12,5%).

Durch gezielte Personalmaßnahmen im Rahmen des Transformationsprogramms (insbesondere in den Bereichen Karriereentwicklung, Zielsystem sowie Fort- und Weiterbildung) wurden Fluktuationstendenzen entgegen gewirkt. Der Aufbau internationaler und lokaler Beraterpools und die globale Auslastungssteuerung bieten weitere Chancen für die Karriere der Berater, aber auch für den Wissenstransfer, die Effizienz und die Profitabilität der Detecon.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ein weiteres kontinuierliches Risiko besteht in der vertraglichen und steuerlichen Komplexität des Auslandsgeschäftes. Daraus resultiert ein Teil der Ergebnisbelastungen der Gesellschaft im Rahmen der Feststellungen der steuerlichen Betriebsprüfungen in- und Ausland. Darüber hinaus können sich Ergebnisbelastungen aufgrund erforderlicher Abwertungen von Auslandsforderungen ergeben. Diesen Risiken wird regelmäßig durch zentralen und lokalen Rechts- und Steuerberatungssupport und einen zentralen Forderungsmanagement begegnet.

Ein weiteres Risiko besteht aus laufenden bzw. drohenden Rechtsstreitigkeiten. Detecon hat hierfür angemessene Risikovorsorge betrieben.

Die aktuelle Währungskursentwicklung des Euro bietet Chancen und Risiken. So wird der Einsatz deutscher Berater für Kunden in der Schweiz oder USA zunehmend günstiger, was die Wettbewerbsfähigkeit der Detecon im Ausland stärken wird. Andererseits wird der Einsatz insbesondere der Berater der Detecon Schweiz in Deutschland zunehmend unvorteilhaft.

Die bestehenden Risiken sind weder einzeln noch insgesamt bestandsgefährdend. Sie werden durch Chancen im nationalen und internationalen Non-Captive Geschäft aktuell mehr als kompensiert.

Köln, den 25. Februar 2015

Francis Deprez (CEO)

Dr. Jens Nebendahl (CFO)

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	679.796,00	489.824,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	84.078,14	94.197,14
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	909.398,00	1.112.930,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	183.260,13
	993.476,14	1.390.387,27
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.211.670,51	2.711.671,51
2. Beteiligungen	604.542,32	604.542,32
	2.816.212,83	2.816.213,83
	4.489.484,97	4.696.425,10
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	8.364.566,73	7.656.802,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.493.343,66	8.254.270,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.237.346,24	25.416.480,70
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	75.390,94

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.007.430,79	903.581,60
	41.738.120,69	34.649.723,95
III. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	52.962,68	38.231,67
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	320.047,02	1.331.497,55
	55.475.697,12	43.676.255,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	120.967,42	386.490,66
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	283.249,53	621.525,80
	60.369.399,04	49.380.697,25

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.700.000,00	8.700.000,00
II. Bilanzgewinn/-verlust (-)	112.473,81	-2.550.597,27
	8.812.473,81	6.149.402,73
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.461.826,00	9.873.160,00
2. Steuerrückstellungen	2.007.894,56	1.925.988,70
3. Sonstige Rückstellungen	27.540.485,23	21.128.251,96
	40.010.205,79	32.927.400,66
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.583.893,99	5.061.282,23
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	729.477,66	614.142,75
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1030.540,90	1.736.688,24
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	327.260,31	20.614,93
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.875.551,58	2.871.165,71
davon aus Steuern: EUR 1.210.998,94 (Vj. EUR 1.464.429,67)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 10.344,13 (Vj. EUR 9.157,07)		
	11.546.719,44	10.303.893,86
	60.369.399,04	49.380.697,25

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	129.264.205,85	111.099.502,95
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	707.764,16	4.696.726,24
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.901.528,08	4.553.687,82
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 764.783,92 (Vorjahr: EUR 683.934,58)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.390.483,41	-24.450.878,99
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-65.592.750,45	-61.383.786,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.648.386,10	-7.951.873,18
davon für Altersversorgung EUR 507.275,83 (Vj: EUR 962.762,32)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.134.749,48	-1.106.450,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.815.703,62	-31.860.292,81
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 562.955,50 (Vorjahr: EUR 1.214.679,18)		
8. Erträge aus Beteiligungen	3.550.473,91	7.768.144,88
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 828.912,47 (Vj. EUR 4.874.086,11)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.356,34	163.111,79
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 15.597,70 (Vj. EUR 12.172,85)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00

	2014	2013
	EUR	EUR
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.270.424,84	-1.121.606,83
davon an verbundenen Unternehmen EUR 261,25 (Vj.: EUR 0,00)		
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 1.064.809,27 (Vj.: EUR 798.493,00)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.613.830,44	406.285,16
13. Außerordentlicher Aufwand/Außerordentliches Ergebnis	-131.166,00	-131.166,00
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.818.256,62	-2.824.030,91
15. Sonstige Steuern	-1.336,74	-1.302,03
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.663.071,08	-2.550.213,78
17. Verlustvortrag	-2.550.597,27	-10.730.483,49
18. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0,00	10.730.100,00
19. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	112.473,81	-2.550.597,27

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.954.258,71	285.406,17	17.182,32	252.685,26	2.475.168,82
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	598.249,69	0,00	0,00	0,00	598.249,69
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.367.657,05	502.688,15	465.507,40	98456,90	1503294,70
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	183.260,13	102.746,36	14.863,33	-351.143,16	0,00
	5.149.166,87	685.434,51	480.370,73	-252.686,26	5.101.544,39
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.889.477,97	0,00	250.210,00	0,00	9.639.267,97
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	468.974,09	0,00	0,00	0,00	468.974,09
3. Beteiligungen	604.542,32	0,00	0,00	0,00	604.542,32
	10.962.994,38	0,00	250.210,00	0,00	10.712.764,38
	18.066.419,96	970.840,68	747.763,05	0,00	18.289.497,59
	Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.464.434,71	348.120,43	17.182,32	0,00	1.795.372,82
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	501.052,55	10.119,00	0,00	0,00	514.171,55
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.254.727,05	776.510,05	437.340,40	0,00	3.591.896,70
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.758.779,60	786.629,05	437.340,40	0,00	4.108.068,25
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.677.808,46	0,00	250.209,00	0,00	7.427.597,46
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	468.974,09	600	0,00	0,00	468.974,09
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.146.780,55	0,00	250.209,90	0,00	7.896.571,55

	Kumulierte Abschreibungen		Umbuchung	31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
	13.369.994,86	1.134.749,48	704.731,72	13.800.012,62
			Buchwerte	
			31.12.2014	31.12.2013
			EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			679.796,00	489.824,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			84.078,14	94.197,14
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung			909.396,00	1.112.930,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	183.260,13
			993.476,14	1.390.387,27
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.211.670,51	2.211.671,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			0,00	0,00
3. Beteiligungen			604.542,32	604.542,32
			2.816.212,83	2.816.213,83
			4.489.484,97	4.696.425,10

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für 2014

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2014
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014
3. Anhang für 2014

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 (Anlage zum Anhang)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Detecon International GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 27. Februar 2015

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Verena Heineke, Wirtschaftsprüferin

ppa. Melanie Zünkler, Wirtschaftsprüferin
